

mit mazedonischem Schild (nach 168 v. Chr.); ein Prachtexemplar von feiner Komposition eine Tetradrachme von Eukleidias ohne Signatur. Die Sammlung umfaßt im Ganzen 440 Stück, über die ein sehr instruktiver, mit 15 Lichtdrucktafeln ausgestatteter Katalog Aufschluß gibt. Der Katalog ist zum geringen Preise von 10 Kronen direkt von der Firma zu beziehen.

Drei Tage nach der Auktion Egger beginnt unter der Leitung des in Numismatikerkreisen geschätzten Experten phil. Dr. Jacob Hirsch in München die Versteigerung der Sammlung Gustav Philipsen in Kopenhagen. Diese Sammlung enthält 3276 antike Münzen von Griechenland, Asien und Afrika. Der Katalog stellt an sich ein numismatisches Nachschlagebuch dar, dessen Gebrauch durch ein vortreffliches, nach Kategorien geordnetes Register wesentlich erleichtert wird.

Über die Sammlung Philipsen spricht sich Dr. Hirsch in dem Vorwort, das er vorausschickt, folgendermaßen aus: „In selten hohem Grade muß jeden Jünger unserer schönen Wissenschaft das Gefühl der Wehmut beschleichen, wenn er nun auch die vorliegende Sammlung der Auflösung entgegengehen sieht. Hätte doch die Sammlung des Herrn Gustav Philipsen in Kopenhagen wegen ihres hohen wissenschaftlichen Wertes, wie kaum eine zweite verdient, ungeteilt einen Ehrenplatz in einem großen Museum einzunehmen. Nicht einem Jagen nach einzelnen Prunkstücken, nicht dem Begehren nach lückenloser Vervollkommnung einzelner interessanter Serien galt seine Sammeltätigkeit. Diese reizvollen Denkmäler griechischer Kultur standen alle seinem Herzen gleich nahe, jede Münze repräsentiert ein historisches Moment. Insofern das einzelne Stück als charakteristisch gelten konnte und das Münzbild seine alte Frische bewahrt hatte, konnte es der Sammlung ein-

Fig. 6. Porträt einer jungen Dame.  
(Zu Artikel: „Aus fürstlichem Besitz“, auf Seite 316.)



verleibt werden. So haben ihm seine wissenschaftliche Energie, ich darf wohl sagen Begeisterung und nicht zum wenigsten seine intime Vertrautheit mit dem ganzen einschlägigen wissenschaftlichen Material es ermöglicht, mit nicht allzugroßen materiellen Opfern eine Sammlung zu schaffen, die sich eines außerordentlichen Rufes in numismatischen Gelehrtenkreisen erfreute. Ist doch in den letzten Jahren kein umfassendes Werk über Numismatik erstanden, ohne daß ein Verfasser die Sammlung Philipsen, die der Besitzer mit unermüdlichem Entgegenkommen stets zugänglich machte, einer gründlichen Durchforschung unterzog und oft bisher Unbekanntes fand. Worte des Lobes hat sich der Besitzer verbeten; möchte deshalb nur noch die meisterhafte Klassifizierung oft schwierig zu erklärender Stücke und die für eine Privatsammlung erstaunliche Menge Inedita erwähnen. Der Kenner wird bei dem Studium des Kataloges die gewaltige Arbeitsleistung, welche diese Sammlung darstellt, erst völlig würdigen können. Ich habe mich bemüht, dem bedeutenden Inhalt die würdige äußerliche Form zu geben und durch ausführliche Beschreibung der einzelnen Münzen, sowie zahlreiche Tafelillustrationen, der Sammlung den Platz in der numismatischen Welt zu sichern, der ihr vermöge der hervorragenden Qualitäten, welche ihr der gelehrte Besitzer zu geben verstand, zukommt.“



Fig. 7. Kinder des Staatskanzlers Fürsten Metternich.  
(Zu Artikel: „Aus fürstlichem Besitz“, auf Seite 316.)

